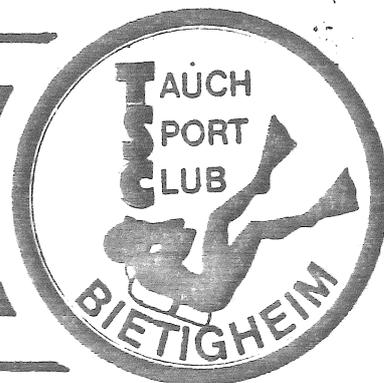


TSC-REPORT



AUSGABE 2/1986

APRIL 86

AUS DEM INHALT:

Tauchers Frühlingslied	Seite 2
Veranstaltungen / Termine	Seite 3
"Die Gewissensfrage"	Seite 3
Jahreshauptversammlung des TSC	Seite 4
Jahreshauptversammlung des WLT	Seite 4
Kleinanzeigen	Seite 5
Taucherurlaub auf der Halbinsel Sinai (Reisebericht)	Seite 5
Film- und Fotowettbewerb des TSC	Seite 8
A-B-C der Fische (der Aal)	Seite 9
H u m o r	Seite 10

AKTUELL

INFORMATIV

UNTERHALTEND

TAUCHERS FRÜHLINGSLIED

=====

Wer taucht schon gern in des Winters eiskalter Flut ?
Ein paar unentwegte im Trockentaucher - na gut.

Wenn der Schnee aber schmilzt und Krokusse blühen,
die Vögel nach Norden und nicht nach Süden ziehn,
wenn im Ofen brennt der letzte Scheit,
der Kraftfahrer sein Auto vom Streusalz befreit,
wenn den Mädchen es wird warm im Mieder,
juckt es auch den anderen Tauchern in den Gliedern.

Vom Eise befreit sind Fluß und See -
nur schnell hinein, denn "dös isch schee".

Man besucht wieder Hecht, Aal und andere Fische,
tankt dabei körperliche und geistige Frische.

Das Glück dieser Erde, das Taucher kann entzücken,
sind halt Preßluftflaschen auf dem Rücken.

So soll es bleiben, Jahr für Jahr,
denkt jeder - einfach wunderbar !

Doch gar zu leicht vergißt man zu beachten,
daß böse Buben uns das Tauchen zu versauern trachten.
Tauchverbot - ausgerechnet im schönsten Unterwassergrund;
solche Hiobsbotschaften gehen immer öfters von Mund zu Mund.

Was kann man tun, um unser schönes Hobby zu schützen ?
Möglichst nichts, was der feindlichen Lobby kann nützen!

Wenn Du eintriffst - schwer bepackt - am See
und schmeißt den Krempel dem nächsten Badenden auf den Zeh,
wenn Dein Kompressor veranstaltet eine "Full-Power-Sause"
nach dem Motto: Ruhe haben die Leute genug zu Hause,
wenn Dein Müll fliegt einfach "den Ranken runter",
sind Tauchverbote doch kein Wunder.

Benimm Dich beim Tauchen deshalb so artig wie zu Haus',
dann schmeißt Dich (vielleicht) auch keiner zum See hinaus.

Sag' auch den anderen, sie sollen vorbildlich sein,
Du bist es ohnehin, als Mitglied des TSC Bietigheim.

Nehmen die Rüpel überhand, kommt schnell die Wende
und unser schöner Tauchsport ist bald am Ende.

Totales Tauchverbot - allein der Gedanke muß quälen,
könnten wir dann doch nur noch von besseren Zeiten -
erzählen!

AKTUELLES AUS DEM VEREINSLEBEN

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES TSC BIETIGHEIM

Am 19. Februar 1986 fand unsere ordentliche Jahreshauptversammlung im Clubheim statt.

Kurz das Wichtigste:

- 1 - Die Satzung des TSC Bietigheim wurde auf Beschluß der Hauptversammlung geändert. Die neue Satzung wird nach Eintragung (Genehmigung) im Vereinsregister im Clubheim ständig ausgelegt.
- 2 - Zur neuen Schatzmeisterin wählte die Versammlung Eleonore W e i ß .
Der neue "Beauftragte für den TSC-Report" heißt Martin W u n d e r l i c h .

Die Hauptversammlung dankte den bisherigen Dienstposteninhabern - Petra Leenen und Andreas Bollmann - mit rauschendem Beifall.

W L T - HAUPTVERSAMMLUNG AM 22. UND 23.3.1986

Nach einer kilometerlangen Staufahrt auf der Autobahn sind Bernd mit Anhang und ich doch noch rechtzeitig in Ochsenhausen bei Biberach angekommen, wo die WLT-Hauptversammlung 1986 tagte.

Im großen Konferenzzimmer des Hotel "Mohren" ging es so friedlich und harmonisch zu wie schon lange nicht mehr.

Die diesjährigen Wahlen ergaben folgende Änderungen im WLT-Vorstand:

- | | | |
|----------------------|---|-------------------|
| 1. Vorsitzender | : | Horst Horka |
| 2. Vorsitzender | : | Lothar Pudritz |
| Geschäftsführerin | : | Hannelore Seybold |
| Schatzmeister | : | Peter Karg |
| Schriftführerin | : | Claudia Mitschke |
| Sachleiter UW-Rugby: | | Gottlob Schmid |

Die übrigen Sachabteilungsleiter hatten sich zur Wiederwahl gestellt und wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Die Kassenprüfer Bernd Wochele und Werner Ruf wurden ihren "Job" nicht los und werden auch nächstes Jahr in Stuttgart ihren "Senf" dazugeben können.

Zur Hauptversammlung gingen zwei Anträge ein, die sinngemäß lauteten:

- 1 - Die Hauptversammlung möge beschließen, Horst Siegfried Zeller (HOZE) zum Ehrenpräsidenten mit Sitz und Stimme

VERANSTALTUNGEN/TERMINE

19. und 20.4.1986: WLT-Fotoseminar in unserem Clubheim
(sehr empfehlenswert, auch für Anfänger und zukünftige Unterwasserfotografen ohne Ausrüstung, TSC-Mitglieder haben freien Eintritt!)

30.4. bis 4.5.1986: Antauchen in Unterach am Attersee
(Jürgen Röslin kann noch Unterkünfte für Kurzentschlossene vermitteln)

8.5.1986: Unsere Vatertagswanderung ins Blaue
(wer einmal dabei war, geht immer mit - allen anderen wird empfohlen festzustellen, warum das so ist)

13.5.1986: Ökologie-Seminar im Clubheim mit "Öko-Alwin"
(Teilnahme ist geradezu Pflicht! Wer möchte schon gern ein Öko-Muffel sein?)

7.6.1986: Clubheim- und Metter-"Putzete"
(wer jemals seinen Fuß über unsere Clubheimschwelle setzte, muß vor Scham im Erdreich versinken, wenn er diesen Termin nicht wahrnimmt)

anschließend (am Nachmittag):

TSC - Flohmarkt im Clubheim
(eine Fundgrube für junge und alte Taucher, für Amateure und Profis, für Tauchästheten und Tauchtechniker - kurz: für alle!)

6.7.1986: "Spiel ohne Grenzen" im Badepark Ellental
(wir brauchen eine starke Mannschaft, sonst schlagen wir die Unterwasserfreunde diesmal nicht - deshalb: Allroundsportler bitte melden!)

Wichtig!

Beginn, Ende sowie Ablauf der einzelnen Veranstaltungen werden durch Aushang am schwarzen Brett oder durch Ansage nach dem Training im Clubheim bekanntgegeben.

DIE GEWISSENSFRAGE

Warst DU schon einmal Clubheim-Wirt ?

Wenn nicht, dann hast DU etwas versäumt. Hole es schnell nach und trage DICH im Terminkalender ein, sonst trifft DICH der Zorn der übrigen TSC-ler...

And-Drive-Ticket = preiswert) nach München.

17.30 Uhr: Abflug mit "Egypt-Air-Lines" bei dichtem Schneetreiben. ("Egypt-Air-Lines" = empfehlenswert, weil keine Probleme mit 37 kg Gepäck pro Taucher)

22.30 Uhr: Landung in Kairo. Es wird uns (nicht nur ums Herz) warm - der Anorak muß runter.
Die Organisation klappt: Achmed holt uns ab, erledigt die Formalitäten und bringt uns mit dem Kleinbus ins Hotel "Beirut".

00.30 Uhr: Spätes Abendessen (Hähnchen auf Reis), anschließend kurzer Schlaf - denn...

2. Tag, 24.2.86

05.00 Uhr: Wecken, Kurzdusche, Frühstück.

05.30 Uhr: Achmed holt uns ab und bringt uns zum Busbahnhof.

06.00 Uhr: Abfahrt mit dem Überlandbus in Richtung Sinai.

12.00 Uhr: Ankunft in Sharm el Sheikh, an der Südspitze der Halbinsel Sinai. Ingo erwartet uns.
Ingo ist ein unter Beduinen lebender Bayer, der uns mit seiner rollenden Tauchbasis (Wohnmobil) an die schönsten Tauchplätze fährt, betreut, berät und verpflegt.

15.00 Uhr: Ankunft in Ras Nusrani.

15.01 Uhr: Endlich: Fertigmachen zum ersten Tauchgang.

Die folgenden 12 Tage vom 25.2. bis 8.3.86

Non-Stop-Tauchen vor Ras Nusrani, am Canyon bei Dahab und vor Ras Muhammed; insgesamt 25 bis 30 Tauchgänge (auch Nachtauchgänge) - je nach Geschmack, Lust und Laune.

Der letzte Tag, 9.3.86

00.00 Uhr: Rückfahrt mit dem Überlandbus nach Kairo.

07.00 Uhr: Ankunft in Kairo. Achmed holt uns wieder ab, organisiert Kaffee, bringt uns zum Flugplatz und erledigt wieder alle Formalitäten. Das Übergepäck kostet jetzt allerdings 6.-- DM Schmiergeld pro Person. (regulärer Preis pro Kg Übergepäck = 20.--DM)

11.00 Uhr: Abflug in Kairo - die Sonne scheint.

15.00 Uhr: Landung in München, Wetter? - kein Kommentar -

19.00 Uhr: Reise- und Urlaubsende in Stuttgart.

Was gibt es außer den nüchternen Zahlen noch zu sagen?

Für uns war es eine Traumreise. Im Mittelpunkt stand natürlich das Tauchen, und da war - nicht nur für die Neulinge - jeder Tauchgang ein Erlebnis.

Eine traumhaft schöne Unterwasserwelt mit herrlichem Korall-

im Vorstand des WLT zu ernennen. (TSC Heilbronn)

- 2 - Die Hauptversammlung möge beschließen, H.S. Zeller zum Ehrenpräsidenten zu ernennen. (WLT-Vorstand)

Ergebnis: Nach heftiger Diskussion wurde "HOZE" zum ersten Ehrenpräsidenten des WLT ernannt, jedoch ohne Stimmrecht im Vorstand.

Was der neue WLT-Vorstand zu leisten vermag, bleibt abzuwarten; und ob die nächste Hauptversammlung in Stuttgart ebenso friedlich verlaufen wird, steht noch in den Sternen

Jürgen

HINWEIS zum Thema Haftungsausschluß:

Vordrucke für einen Haftungsausschluß gegenüber dem Tauchpartner (Ausbilder) liegen im Vereinsheim aus.

KLEINANZEIGEN

Die Rubrik "Kleinanzeigen" soll eine ständige Einrichtung im TSC-Report werden. Bitte regen Gebrauch machen. Deine Kleinanzeige kann Dir und anderen helfen. Sie könnte beispielsweise so aussehen:

"Taucher, noch nicht alt, mit kompletter Ausrüstung; verkaufe meine Alte zu günstigem Preis (VB) - suche gleichzeitig junge, flotte Taucherin mit eigenen Flossen zu gemeinsamen Tauchspielen. Nur ernstgemeinte Zuschriften an die Redaktion; Stichwort: "Flotter Taucher".

REISEBERICHT

TAUCHERURLAUB AUF DER HALBINSEL SINAI (ÄGYPTEN)

=====

Nach dem Motto - am Roten Meer muß es nicht immer Rudi Kneip in Hurghada sein - starteten wir am 23.2.1986 zu einem Taucherurlaub auf der Halbinsel Sinai. Wir, das waren die "Sinai-Experten" Ursel und Michael Hackenberg sowie die "Sinai-Neulinge" Tine Lachmann, Yves Corteville und Martin Wunderlich.

Der Reise- und Urlaubsverlauf im Stenogramm:

1. Tag, 23.2.86

10.00 Uhr: Start in Stuttgart, Fahrt mit dem Intercity (Fly-

AKTUELL

INFORMATIV

UNTERHALTEND

FILM-UND FOTOECKEFOTO - UND FILMWETTBEWERB DES TSC BIETIGHEIM
=====

Das Film-Foto-Referat veranstaltet in diesem Jahr einen Film- und Fotowettbewerb, zu dem alle TSC-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Abgabetermin ist am 15. und 22. Oktober 1986. Außerhalb dieser Termine werden keine Arbeiten angenommen.

Die Jury besteht aus Teilnehmern des Film-Foto-Referats.

Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde. Als Hauptpreise gewinnen Pokale.

Teilnahmebedingungen:

Teilnahmeberechtigt ist jedes TSC-Mitglied. Der Veranstalter (TSC) erwirbt das Recht auf Veröffentlichung der abgegebenen Arbeiten. Die eingereichten Arbeiten müssen mit allen Rechten Eigentum des Teilnehmers sein. Der Teilnehmer gibt seine Zustimmung, daß auf TSC-Kosten Kopien erstellt werden dürfen. Ausgezeichnet werden jeweils die drei bestbewerteten Arbeiten einer Kategorie. Die Teilnahmegebühr beträgt pro Kategorie 15.-- DM und muß bei Abgabe der Arbeiten beigefügt werden. Alle Arbeiten müssen mit Name, Titel und Kategorie bezeichnet sein. Eine gute Verpackung ist wichtig. Es werden keine Fotomontagen, Aquarienaufnahmen und Mehrfachbelichtungen angenommen. Für Schäden und Verluste übernimmt der Veranstalter keine Haftung.

Kategorien:

- A - DIA oder Bild - Süßwasser und Hallenbad
- B - DIA oder Bild - Mittelmeer, Atlantik, Nord- u. Ostsee
- C - DIA oder Bild - Tropische Meere
- D - Film - Filme mit mindestens 70% Unterwasseraufnahmen, maximal 20 Minuten lang

(Bilder müssen ein Format von mindestens 18x24 cm haben)

Mike

Übrigens:

Wer weiß noch, daß unsere Film- und Fotogruppe jeden ersten Dienstag im Monat im Clubheim (20.00 Uhr) tagt?
Ein Besuch lohnt sich immer - nicht nur für "Experten".

lenbewuchs und großem Fischreichtum faszinierte uns immer wieder aufs neue.

Eigene Unterwassererlebnisse sind nur sehr schwer weiter zu vermitteln. Trotzdem sei hier versucht, unsere Eindrücke beispielhaft am ersten Tauchgang vor Ras Muhammed wiederzugeben:

Wir tauchen am Riff ab, direkt in eine mit den verschiedensten Korallen überwucherte Landschaft; um uns Schwärme bunter Fische. Ein Blaupunktrochen traut uns nicht und "flieht". Wir tauchen langsam zum Außenriff. Hier soll gelegentlich etwas "Größeres" vorbeikommen, meinten Ursel und Michael, die hier schon oft tauchten, vorher. Sie hatten nicht zu viel versprochen, denn plötzlich war er da: der erste Hai für die "Sinai-Neulinge", ein Weißspitzenhai, der unter uns vorbeitaucht. Dann geht es Schlag auf Schlag: Ein Zackenbarsch kommt uns gemächlich entgegen. Man getraut sich nicht, die Länge zu schätzen - Michael, der neben ihm taucht, ist kleiner. Wir erreichen das Wrack der "Yolanda", ein Containerschiff, dessen Schraube in 30 m Tiefe liegt, während der Bug fast die Wasseroberfläche erreicht. Teile der Ladung liegen frei auf dem Meeresgrund: Toilettenbecken! Langsam geht es zurück zum Einstieg. Barrakudas, noch ein Weißspitzenhai, eine Muräne, mit einem Kopf, dessen Durchmesser wir Neulinge bis dahin für Taucherlatein hielten, und eine Meeresschildkröte sind die weiteren Höhepunkte.

Taucherherz, was willst du mehr.

Zwischen den Tauchgängen wird erholt, viel getrunken (natürlich nur Wasser, Tee, Kaffee und Stella), gelesen, geschlafen und - soweit vorhanden - Kamerapflege betrieben.

Fazit:

Wir empfanden es angenehm, über Tauchgebiete und Tauchzeiten selbst bestimmen zu können.

Wir empfanden es auch angenehm, zwei Wochen unter einfachen Verhältnissen eng aufeinander zu leben und Kameradschaft zu pflegen.

Sicher ist es nicht jedermanns Geschmack, ganz auf die Süßwasserdusche zu verzichten, auf Ingos einfache (aber sehr schmackhafte) Campingküche angewiesen zu sein und die Nächte im Zelt, anstatt im Hotelbett zu verbringen.

Für uns war es genau das richtige, denn wie hieß es schon eingangs: es darf auch mal anders sein ...

Ursel, Tine, Michael, Yves und Martin

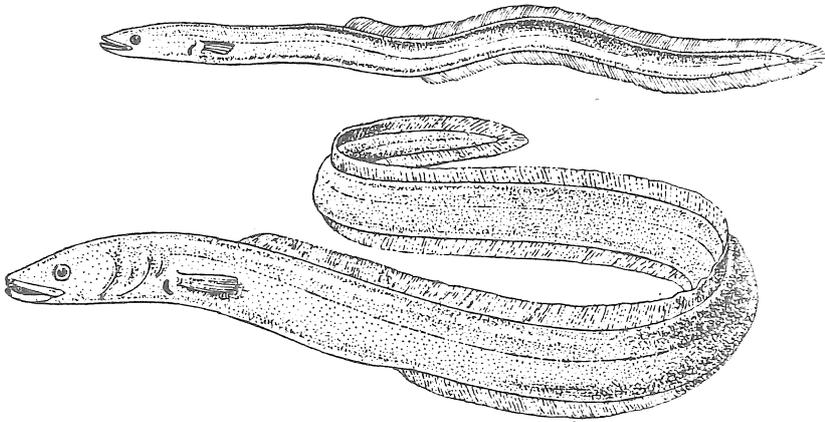
HINWEIS

=====

Der TSC-Report veröffentlicht gerne auch Deinen Reisebericht!

A·B·C DER FISCHE

A — WIE AAL



Kennzeichen: Schlangentörmiger Körper. Rücken-, Schwanz- und Afterflosse bilden einen einheitlichen Flossensaum; Bauchflossen fehlen. Dicht vor der Brustflosse gelegene, enge Kiemenpalten. Dicke, schleimige Haut mit tief eingebetteten, sehr kleinen, länglich ovalen Schuppen.

Größe: Männchen 29–51 cm, Weibchen 42–100 cm lang, max. bis 150 cm lang und 6 kg schwer.

Die Laichplätze des Aales liegen in der Sargasso-See (zwischen 22–30° N und 50–60° W) im Westatlantik, etwa 4000 bis 7000 km von seinem ursprünglichen Aufenthaltsort entfernt. Hier trifft man in 100–300 m Tiefe über sehr tiefen Stellen im März–April die kleinsten, bisher bekannten Larven von ca. 5 mm Länge an. Diese als *Leptocephali* bezeichneten Larven besitzen einer glashellen, anfangs niedrigen, später weidenblattförmigen Körper. Sie leben pelagisch in oberflächennahen Schichten, wo sie sich von Plankton ernähren. Vom Golfstrom erfaßt, gelangen sie quer über den Atlantik an die Küsten Europas und Nordafrikas. Ihre Reise dauert fast drei Jahre. Kurz vor ihrer Ankunft an den Küsten wandeln sie sich in die ca. 65 mm langen, noch farblosen Glasaale um: ihr Körper verkürzt sich, wird schlank und drehend. Während dieser Zeit nehmen sie keine Nahrung zu sich.

An der spanischen und irischen Küste erscheinen die Glasaale im Okt. bis Dez., an der Nordseeküste und im Kattegat im Febr.–März in flachen Brackwassergebieten und Flußmündungen. Ein Teil von ihnen verbleibt

in Küstennähe, an Stellen mit weichem Grund und dichtem Pflanzenwuchs, während die anderen mit Beginn der Pigmentierung weiter flußaufwärts ins Süßwasser ziehen (Steigaale).

Während ihres Aufstiegs überwindet die Steigaale selbst schwierige Hindernisse (z. B. den Rheinfall bei Schaffhausen), wenn auch ein großer Teil von ihnen dabei zugrunde geht. Wo jedoch durch Stromverbauungen die Zuwanderung unmöglich gemacht wird, müssen Aalpässe angelegt werden.

Das Wachstum der Jungaale hängt sehr von den jeweils herrschenden Umweltbedingungen (Nahrungsangebot, Wassertemperaturen) ab. Im 1. Winter nach ihrer Ankunft an den Küsten sind sie ca. 8–10 cm, im 2. Winter 17 bis 19 cm lang. Erst dann, im 3.–4. Süßwasserjahr, beginnt die Schuppenentwicklung. Während der Wachstumsperiode werden die Aale »Gelbaale« genannt: ihre Augen sind klein, die Schnauze relativ breit; der Rücken graubraun, die Seiten und der Bauch gelblich gefärbt; ihr Körper fühlt sich weich an.

Tagsüber halten sich die Aale meist im Schlamm, zwischen Wurzelwerk oder unter anderen Schlupfwinkeln verborgen; erst bei Beginn der Dämmerung werden sie aktiv und gehen dann auf Nahrungssuche. Diejenigen Aale, die sich überwiegend von größeren Tieren (Krebse, kleine Fische, Frösche, Mäuse) ernähren, sind breitköpfig und schnellwüchsig (Breitkopfaale, Raubaale), jene dagegen, die von Kleintieren (Würmer, Kleinkrebse, Insekten-

larven, kleine Weichtiere) leben, besitzen einen spitzen Kopf und bleiben im Durchschnitt kleiner (Spitzkopfaale). Diese beiden ökologischen Gruppen sind jedoch durch Übergangsformen verbunden. Während der kalten Jahreszeit suchen die Aale tiefe, frostfreie Stellen auf und halten, im Schlamm vergraben, Winterruhe. Nach 4–10 Jahren im Süßwasser beginnt bei den Aalen eine merkwürdige Umwandlung, die in 3–4 Monaten abgeschlossen ist: ihre Augen vergrößern sich, der Kopf wird spitz, die Haut auf dem Rücken dunkler, auf dem Bauch dagegen silberglänzend. Nach und nach stellen sie die Nahrungsaufnahme ein, ihr Darmkanal bildet sich zurück, ihr Körper aber wird fest und muskulös — die Gelbaale wandeln sich in Blankaale um. Gleichzeitig beginnt sich ihr Wandertrieb zu melden.

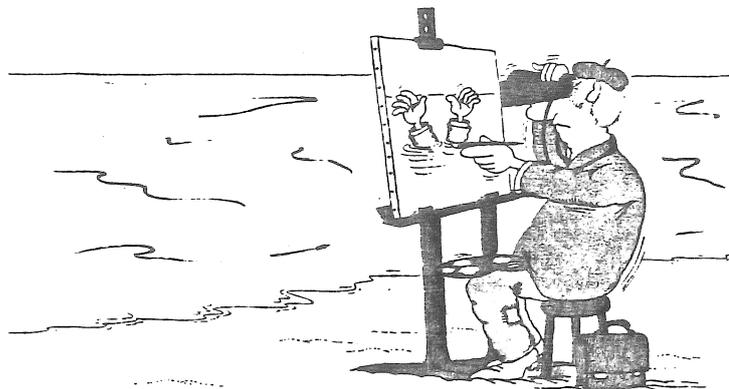
Man hat festgestellt, daß sich die Brackwasseraale überwiegend zu Männchen entwickeln, deren Umwandlung etwas früher beginnt als bei den Weibchen, die hauptsächlich im Süßwasser aufwachsen. Aus dem östlichen Ostseegebiet sind fast nur Weibchen bekannt. Die Geschlechtsorgane der abwandernden Blankaale sind noch klein und unentwickelt. Durch Hormonbehandlung (Hypophysierungsverfahren) gelang es jedoch, bei Männchen künstlich Geschlechtsreife zu erzeugen. Die Abwanderung aus dem Süßwasser findet vor allem nachts in der Zeit von Aug. bis Okt. statt. Wie die Aale die Sargasso-See erreichen, ist immer noch ein Rätsel. Außer drei Exemplaren, die man im Magen eines Pottwales (1 Ex., Azoren) bzw. von zwei Fischarten (2 Ex., Rosemary-Bank) gefunden hat, wurden sie im Atlantik noch niemals entdeckt. Selbst in der Nordsee und im Kanal werden nur sehr selten abwandernde Aale gefangen. Man muß annehmen, daß sie in einer bestimmten Tiefe freischwimmend ihren Weg zu den Laichgründen zurücklegen. Ihre großen Fettreserven (bis zu 25% des Körpergewichts) dienen ihnen als Reiseproviand und zum Aufbau der Geschlechtsprodukte, die anscheinend erst in der Sargasso-See das letzte Reifestadium erreichen. In Aquarien können Blankaale bis zu vier Jahren ohne Nahrungsaufnahme existieren. Falls sie, wie angenommen wird, schon zeitig im nächsten Frühjahr in der Sargasso-See ablaichen, müssen sie auf ihrer Reise täglich ca. 30 km zurücklegen; Markierungsversuche in der Ostsee haben gezeigt, daß sie dazu tatsächlich fähig sind. Als sicher gilt, daß sie nach dem Ablaichen zugrundegehen. Hindert man Aale daran, ins Meer abzuwandern, so können sie 25–50 Jahre alt werden.

(aus "BLV Bestimmungsbuch Süßwasserfische")

-Serie wird fortgesetzt-

HUMOR

Ein Hai verputzt einen Windsurfer, blickt dem leer treibenden Brett nach und meint: "Hm, nett serviert, so mit Frühstücksbrettchen und Serviette ..."



Das Allerletzte

Der TSC sucht neue Mitglieder, um bei der Neuverteilung der Trainingszeiten im Hallenbad ein gewichtiges Wort mitreden zu können.

Auf die Werbekampagne hin melden sich zahlreiche Interessenten zu einem Informationsgespräch im Clubheim. Die "Kunden" werden von unseren Vorsitzenden Bernd und Jürgen einzeln aufgerufen und "verhört".

Einen der Kandidaten packt nach zwei Stunden die Unruhe. Fünf Weiblein und Männlein, die nach ihm kamen, wurden schon vor ihm aufgerufen.

Als Jürgen ihn bei der nächsten Runde wieder nicht hereinbittet, protestiert er heftig.

Jürgen, der diesen Ton nicht liebt, klärt ihn auf:

"Wie hoisat Sie?" - "Siegloch!" - Jürgen: "Na also, do hend mirs scho. Mir send a schwäbischer Verei ond bei ons herrscht Ordnung! Mir ganget am Alfabet nach. Dädat Sie Arschloch ond net Siegloch hoisa, wäret Sie scho längscht Mitglied im TSC!"

Herausgeber: Tauch - Sport - Club Bietigheim e.V.

Mitglied im : Verband Deutscher Sporttaucher e.V.
Württ. Landesverband für Tauchsport e.V.
Stadtverband für Leibesübungen

Postanschrift : Postfach 1503, 7120 Bietigheim-Bissingen

Bankverbindung: Kreissparkasse Bietigheim
BLZ 604 500 50 Konto 7764590

1. Vorsitzender: Bernd Wochele
Rathenaustraße 26, 7120 Bietigheim-Bissingen
Telefon 07142 / 55792

2. Vorsitzender: Jürgen Röslin
Bärenstraße 1, 7140 Ludwigsburg
Telefon 07141 / 27321